

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES – Sessions 2024**QUESTIONNAIRE**

Date :	03.06.24	Horaire :	14:15 - 17:15	Durée :	180 minutes	
Discipline :	ALLEM	Type :	écrit	Section(s) :	GCC / GCF / GCG / GCGSL / GCG_ANGDF / GMM / GSO	
					Numéro du candidat :	

Die größte Gefahr ist nicht die KI

Wenn wir über Künstliche Intelligenz sprechen, ist eine der grundlegendsten Fragen: Ist KI überhaupt intelligent? Zweifellos ist sie das! Allerdings ist das Dialogsystem ChatGPT auf eine andere, eigene Art intelligent, als wir Menschen uns das normalerweise vorstellen. Es kann rasend schnell diesen Text korrekt auf jede gewünschte Zeichenlänge kürzen. Aber anders als ein Mensch, weiß die Maschinen-Intelligenz nie von selbst, wie sie handeln soll. Dialog-Systeme wirken auf Grund ihrer Kommunikation mit uns oft wie ein menschliches Gegenüber, doch Bewusstsein hat das Sprachmodell ChatGPT mit Sicherheit nicht. Ein zentrales Charakteristikum von Bewusstsein sind der freie Wille und Intentionen. ChatGPT hingegen handelt immer im Auftrag von Menschen.

Wir haben Angst vor den lernenden Maschinen, weil wir uns selbst in ihnen spiegeln. Wir befürchten, dass sich KI so verhalten könnte wie wir selbst, dass sie bald die Welt beherrschen will.

Es gibt Befürchtungen, dass so eine KI das Ende der Menschheit bedeutet und uns auslöscht. Die tatsächlichen Risiken durch KI - fahrlässiger Einsatz, einseitige Trainingsdaten oder auch ein Beitrag zum Klimawandel durch Energieverschwendung - werden dann allerdings gern übersehen. Die größte Gefahr bei technologischen Revolutionen ist natürlich: der Mensch.

Wenn die KI negative Auswirkungen hat, dann liegt das sehr wahrscheinlich daran, dass wir den Rahmen der Verantwortung nicht genau und gut genug gesetzt haben.

Man lässt sich von KI auch schnell täuschen. Die Maschine hat ein überragendes Leistungsvermögen, das weit über das des Menschen hinausgeht. Das bedeutet aber nicht, dass sie auch Kompetenz hat. Und das ist die größte Fehlerquelle. Aus der technischen Logik heraus "denkt" die Maschine allerdings immer: Ich mache alles richtig.

Eine KI lernt aus ganz vielen kleinteiligen Daten. Eine KI erkennt Textur, aber keine Form. Das bedeutet zum Beispiel, wenn man in einem Bild den Umriss einer Katze mit Elefantenhaut ausfüllt, dann ist die Maschine zu 80 Prozent sicher, es sei ein Elefant.

Je mehr die KI lernt, desto besser wird sie, das ist schon jetzt sichtbar. Und es wird immer schwieriger, von Menschen erzeugte Texte und Materialien von den maschinengenerierten zu unterscheiden. In vielen Debatten geht es darum derzeit auch um die Frage, wie zu erkennen ist, ob ein Inhalt, Text, Bild künstlich erzeugt ist oder von Menschenhand stammt.

Ein gravierendes Problem ist allerdings, dass ausschließlich kommerzielle Anbieter diese extrem machtvolle Technologie anbieten. Für die Politik haben wir Institutionen mit Wahlen. Für die KI fehlen uns Kontrollmechanismen.

Das Europäische Künstliche-Intelligenz-Gesetz wird jetzt bald verabschiedet. Und wir dürfen KI nicht nur kommerziell einsetzen, wir müssen auch nach positiven Visionen fragen: Wie können wir Gesellschaft mit ihr verändern und besser machen, wie könnten wir sie zum Beispiel als Instrument gegen den Klimawandel und viele andere globale Krisen einsetzen? *(auf 436 W. gekürzt)*

(<https://www.zaf.de/nachrichten/digitales/ki-mensch-entwicklung-terrax-mercedes-bunz-kolumne-100.html>, abgerufen am 6.11.23)

Fragen zum Sachtext:

1. Kürzen Sie diesen Text auf ein Drittel! (145 Wörter +/-10 %) 15 Punkte

2. Welche Risiken und Gefahren bringt KI laut Text mit sich und wie kann Ihrer Meinung nach eine sinnvolle und gesellschaftlich förderliche Nutzung garantiert werden? (mind. 200 W.)

15 Punkte

Fragen zu den literarischen Texten:

3. Guy Helming: Neubrasilien

Welche Herausforderungen müssen die Geflüchteten in Luxemburg meistern und wie gehen sie damit um? (mind. 200 W.)

15 Punkte

4. Franz Kafka: Vor dem Gesetz

Welche Probleme erwarten den Mann vom Lande, wie versucht er sie zu lösen und warum scheitert er? (mind. 200 W.)

15 Punkte